

# Friederikes Wi(e)dersprüche

Sendung Dezember 2004

Sendetext mit Quellen

- ANT:** Friederike, hier ist eine richtig schöne Neujahrsansprache ...
- FRI:** des Bundespräsidenten?
- ANT:** nein, des Präsidenten der Vereinigten Staaten
- FRI:** Bush, da bin ich aber gespannt...
- ANT:** (Liest laut vor) *Amerikanische MitbürgerInnen<sup>1</sup>, der Angriff ... auf die zwei Türme, der Tausende tötete, war ungeheuerlich, vollkommen inakzeptabel. Die Täter müssen festgenommen und durch ein entsprechendes internationales Gericht zur Verantwortung gezogen werden, was ein klares UN-Mandat erfordert.*
- FRI:** Wie wahr ...
- ANT:** *Aber meine Ansprache heute nacht geht weiter als dies. Es gibt ernsthafte Mängel in unserer Außenpolitik, so gut wie diese gemeint ist. Wir schaffen uns Feinde durch unsere Unachtsamkeit gegenüber den Grundbedürfnissen der Menschen auf dem ganzen Globus, einschließlich ihrer religiösen Empfindsamkeiten*
- FRI:** Das ist mir aus dem Herzen gesprochen ...
- ANT:** *Ich ergreife deswegen folgende Schritte:*
- *Ich ziehe unsere Militärbasen aus Saudi-Arabien zurück*
  - *ich erkenne Palästina als Staat an ...*
  - *ich werde mit dem Irak in Dialog treten, um lösbare Konflikte zu identifizieren*
- FRI:** Ein Traum würde wahr ...
- ANT:** und um Ende hat er gesagt:
- *ich stoppe unsere Militärinterventionen und versöhne mich mit den Opfern.*
- FRI:** Das kann aber nicht von Bush stammen!
- ANT:** Nein, von Johan Galtung, einem schwedischen Friedensforscher.
- FRI:** Statt dessen ist nach der Wahl in den USA wieder eine „Christlich-Amerikanische Taliban“ an die Macht gekommen; so hat Isabel Allende<sup>2</sup> in einem Interview Bush und Co. benannt. Isabel Allende ist die Nichte des früheren chilenischen Präsidenten Salvador Allende, der am 11. September 1973 unter Mithilfe der CIA ermordet wurde.

<sup>1</sup>Den Staatsterrorismus beenden (Friedensforum 6/2004)

<sup>2</sup> Ich stehe für das andere Amerika (FR 6.1.2004)

- ANT:** Ermordet? Kann man da denn nicht vor Gericht klagen?
- FRI:** Damals? Eine US-Menschenrechtsorganisation hat jetzt Klage erhoben wegen der Folterungen in Abu Ghraib, dem irakischen Militärgefängnis
- ANT:** Deswegen sind doch schon amerikanische Soldaten zu Haftstrafen verurteilt worden.
- FRI:** Aber diese neue Klage richtet sich gegen Verteidigungsminister Donald Rumsfeld<sup>3</sup> und sie wurde in Karlsruhe erhoben.
- ANT:** Was haben wir denn damit zu tun? Wir sind doch nicht für die ganze Welt zuständig.
- FRI:** Bei Kriegsverbrechen schon. Nach dem neuen Völkerrechtsstrafgesetzbuch können Völkermord, Verbrechen gegen die Menschlichkeit und Kriegsverbrechen auch in der BRD angeklagt werden, selbst wenn die Tat im Ausland begangen wurde und keine Deutschen an der Tat beteiligt waren.
- ANT:** Dem deutschen Staatsanwalt wird schon was einfallen, um unsere „lieben Freunde in den USA“ nicht in die Pfanne zu hauen.
- FRI:** Bei uns führt der „AntiTerrorkrieg“ zu einer vollständigen Verrohung, zum Beispiel bei der Bundeswehr...
- ANT:** Vom Vorfall in Coesfeld<sup>4</sup> weiß ich, dort sind Wehrpflichtige von ihren Ausbildern mißhandelt worden.
- FRI:** Es soll sich mittlerweile um 18 Fälle<sup>5</sup> an ganz verschiedenen Standorten handeln, so ein „Zwischenbericht“ des Verteidigungsministers Struck.
- ANT:** Das ist eben Militär!
- FRI:** Anton, hast Du schon von „Major Wilson“ gehört?
- ANT:** Major Wilson, Major Wilson, ist das ein neues Theaterstück?
- FRI:** Nein, Wilson<sup>6</sup> war der offizielle Militärhistoriker der USA im Irak.
- ANT:** Militärhistoriker, das ist doch so einer, der von den großen Siegen der US-Armee berichtet?
- FRI:** Falsch – er ist jetzt Dozent an der Militärapademie Point West und hat in seinen Vorlesungen gesagt: Die USA hätten 2003 planlos gehandelt, dann die führende Rolle verloren und jetzt liefern sie nur noch den Ereignissen hinterher!
- ANT:** Der Franz hat so was ähnliches gesagt – die Situation der USA im Irak kann ungefähr mit der Situation der Sowjetunion in Afghanistan bei der Flucht vor den Taliban verglichen werden.

---

<sup>3</sup>US-Juristen verklagen Rumsfeld in Karlsruhe (FR 30.11.2004)  
Der Kriegsverbrechen beschuldigt (FR 30.11.2004)

<sup>4</sup>Neue Vorfälle in Kasernen der Bundeswehr (NZZ 30.11.2004)

<sup>5</sup>Innere Führung, verwaorlost (FAZ 28.11.2004)  
Außer Kontrolle (SZ 9.12.2004)

<sup>6</sup>Kritik an der amerikanischen Kriegsführung im Irak (NZZ 27.12.2004)

**FRI:** Naja, ungefähr schon; aber immerhin haben die USA versucht, im Irak eine Militärmacht<sup>7</sup> aufzubauen, die für Ordnung und Sicherheit sorgt. Das ist allerdings ziemlich falsch gelaufen: die Sicherheitskräfte sind schlecht ausgebildet, nur die Hälfte sind loyal zur Regierung und ein Drittel kommt überhaupt nicht mehr zum Dienst, höchstens am Ersten, um den Lohn abzuholen.

**ANT:** Na, mit der kommenden Wahl Ende Januar wird das alles besser!

**FRI:** So, die meisten Sunniten werden wohl nicht wählen gehen.

**ANT:** Dann wird es wohl keine sunnitischen Abgeordneten<sup>8</sup> geben.

**FRI:** Deswegen plant ja die USA irgendwie den Sunniten auch Abgeordnete zu gewähren<sup>9</sup>. Weil sonst die Gefahr eines Bürgerkriegs besteht...

**ANT:** Wer sagt eigentlich, daß die Sunniten der Wahl fernbleiben sollen?

**FRI:** Es ist Bin Ladin<sup>10</sup>, der sich mehr und mehr das Profil eines politischen Religionsführers gibt. Er hat gesagt, daß die neue irakische Verfassung von Ungläubigen beeinflusst sei; für die Wahl gelte das auch und deshalb dürfe kein Moslem daran teilnehmen.

**ANT:** Aber, Friederike, Bin Ladin hat doch keinen Einfluß mehr!

**FRI:** Irrtum! Er versucht jetzt, die verschiedenen Widerstandsgruppen zusammenzubringen und das wären mehr als 15.000 kriegserfahrene Kämpfer – sein Ziel: die USA wirtschaftlich und moralisch zu ruinieren!

**ANT:** Und jetzt will irgendein Amerikaner sogar den Saddam Hussein vor Gericht verteidigen!

**FRI:** Ja, es ist der ehemalige Justizminister Ramsey Clark<sup>11</sup>, der schon 1991 die Sanktionen gegen Bagdad abgelehnt hat und jetzt den Saddam Hussein verteidigen will – wegen der Haftbedingungen.

### **Kleine Pause**

**FRI:** Nach den Wahlen in den USA gab es eine Tagung in der Hans-Seidel-Stiftung<sup>12</sup>...

**ANT:** He, die gehört zur CSU, Friederike.

**FRI:** Ja, ich weiß, sie ist im Kloster Banz in Oberfranken untergebracht. Aber die Tagung muß interessant gewesen sein!

---

<sup>7</sup>Doppelgesicht des irakischen Widerstands (NZZ 9.12.2004)  
Terrorkampagne gegen irakische Wahlen (NZZ 6.12.2004)

<sup>8</sup> Die irakischen Wahlen ohne bedeutende Sunniten-Partei (NZZ 28.12.2004)

<sup>9</sup> Washington erwägt Wahlgarantien für irakische Sunniten (NZZ 27.12.2004)

<sup>10</sup> Predigt bin Ladins an sunnitische Iraker (NZZ 29.12.2004)

<sup>11</sup> 6 Uhr Nachrichten (DeutschlandRadio 29.12.2004)

<sup>12</sup> Europäischer Blick auf Bushs Amerika (NZZ 13.12.2004)

- ANT:** Haben sie über Wahlfälschungen in den USA gesprochen?
- FRI:** Sie haben die Wahlergebnisse analysiert und welche Perspektiven sich daraus ergeben.
- ANT:** Na, wahrscheinlich wieder ein neuer Krieg, vielleicht gegen den Iran.
- FRI:** Im Gegenteil! Ein Ergebnis ist: das US-Militär ist so ausgelastet, daß die USA sich keine neuen Kriegsabenteuer leisten können.
- ANT:** Notfalls werden sie eben eine noch größere Armee aufbauen!
- FRI:** (empört) Laß mich doch endlich mal ausreden! Ich wollte Dir auch noch von einer Tagung<sup>13</sup> in Berlin über Demokratie berichten! Interessant war, daß die Europäer die bestehenden Verhältnisse stabilisieren wollen, während die Amerikaner die Dinge ganz neu gestalten wollen.
- ANT:** Ach so, deswegen wollen sie überall die Demokratie einführen.
- FRI:** Kann sein! Die Zahl der Demokratien hat in den letzten Jahrzehnten mächtig zugenommen.
- ANT:** Aber Demokratie ist doch nicht gleich Demokratie!
- FRI:** Natürlich nicht. Zur Demokratie gehören erst einmal freie Wahlen, aber auch ein funktionierender Rechtsstaat. Außerdem Gewaltenteilung, ausreichende Bürgerbeteiligung und eine Zivilgesellschaft.
- ANT:** Umfangreiche Informationen über politische Themen sind doch auch wichtig – sonst ist die ausreichende Bürgerbeteiligung gar nicht möglich.
- FRI:** Interessant war, daß die Teilnehmer auch von „Minimal-Demokratien“ sprachen, also ein teildemokratischer Staat. Daß eine Liberalisierung zu einer Zivilgesellschaft führen würde und damit zu einer Demokratie, hat sich als falsch erwiesen.
- ANT:** Und was ist mit dem Völkerrecht?
- FRI:** Da dies zum großen Teil ein Gewohnheitsrecht ist, besteht hier leider die Möglichkeit, daß bestimmte Tatsachen zu einer Veränderung des Völkerrechts führen könnten.
- ANT:** Sag‘ mal ein Beispiel!
- FRI:** Zum Beispiel der amerikanische Überfall auf den Irak, der durch eine angebliche Bedrohung durch Massenvernichtungswaffen begründet wurde.
- ANT:** Wenn das zu neuem Recht führen würde, dann könnte jeder Staat einfach über andere herfallen, wenn der Staat sich angeblich bedroht fühlt. Das komplette Chaos wäre das Endresultat; unmöglich, das darf einfach nicht sein.

### **Kleine Pause**

- ANT:** Friederike, Du hast neulich von dem Krach zwischen Bush und den Abgeordneten seiner eigenen Partei gesprochen; was ist, streiten sie immer noch?

<sup>13</sup> Die neuen Demokratien auf dem Prüfstand (NZZ 29.12.2004)

- FRI:** Nein, sie haben einen Kompromiß<sup>14</sup> gefunden; danach soll ein nationaler Geheimdienstdirektor – der dem Präsidenten direkt unterstellt ist – die Aktivitäten der Geheimdienste koordinieren. Nur die militärischen Geheimdienste – immerhin 80% aller Geheimdienstaktivitäten – können freier entscheiden.
- ANT:** Immer das Militär und jetzt sogar die militärischen Geheimdienste!
- FRI:** und die militärischen Geheimarmeen!
- ANT:** Was ist denn das nun schon wieder?
- FRI:** Nach dem 2. Weltkrieg hat die amerikanische CIA in praktisch allen Ländern Westeuropas eine geheime Armee aufgebaut. Die Regierungen waren meist eingeweiht, die Parlamente aber nicht!
- ANT:** Wenn das so geheim ist, woher weißt Du denn das?
- FRI:** In der Schweiz gibt es ein Institut<sup>15</sup>, das sich mit Geheimdienst befaßt, das CSS – das heißt „Center for Security Studies“ und gehört zur Eidgenössischen Technischen Hochschule in Zürich. Die haben sich intensiv mit Geheimdiensten befaßt und auch Berichte darüber herausgegeben.
- ANT:** Na und was kam dabei heraus?
- FRI:** Im August 1990 sagte der damalige Premierminister Italiens – Andreotti – vor einem italienischen Parlamentsausschuß, daß es in Italien eine NATO-Geheimarmee gäbe, daß diese vom CIA gegründet wurde und daß es in praktisch allen westlichen Ländern ähnliches gäbe.
- ANT:** Auch in der Bundesrepublik?
- FRI:** Na klar! Bei uns wollte die SPD, die damals in der Opposition war, die NATO-Geheimarmee als Argument gegen die CDU verwenden; der Abgeordnete Hermann Scheer bezeichnete die Armee sogar als „Ku Klux Klan“, da in der deutschen Geheimarmee ehemalige SS-Leute mitwirkten. Aber die CDU wies darauf hin, daß bereits unter einer SPD-Regierung die Sache bekannt gewesen sei – dann verschwand das Ganze in einem Ausschuß und damit hinter verschlossenen Türen.
- ANT:** Und was ist heute?
- FRI:** Wie soll ich das von einer Geheim-Armee wissen!

### **Kleine Pause**

---

<sup>14</sup> US-Geheimdienstreform unter Dach und Fach (NZZ 9.12.2004)

<sup>15</sup> Die Geheimarmeen der Nato (NZZ 15.12.2004)

**ANT:** Und nun zum Jahreswechsel:

**FRI:** Das Jahr ist um!

**ANT:** die Zeit vergeht,

**FRI:** uns allen wohl der Sinn nach Frieden steht!

**ANT:** Und Friederike, Anton wieder bei Euch sind

**FRI:** damit Ihr neue Zuversicht gewinnt!

**ANT:** und um den Frieden Euch bemüht,

**FRI:** damit die kleine Pflanze Frieden blüht

**ANT:** ein großer Schritt wär's, wenn mit aller Kraft  
ganz viele rufen:

**Beide:** Militär gehört abgeschafft!